

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 169.

Dienstag den 18. Juni.

1861.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schusspocken für Kinder unbemittelter Aeltern, so wie überhaupt für unbemittelte Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, soll von und mit dem 29. Mai an bis zum 17. Juli a. e. allwöchentlich

Mittwoch Nachmittags von 3 Uhr an
im Locale des ärztlichen Vereines, Ritterstraße Nr. 43, eine Treppe hoch (bei Herrn Schag), stattfinden.

Leipzig, den 25. Mai 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schmidt.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der neuen Schleusenanlage in der Zeizer Straße werden circa 600 Scheffel Altenburger Graufalk und circa 1200 Kubik-Ellen reiner, scharfer Ziegelmauersand gebraucht. Wir fordern Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Offerten bis zum 20. Juni a. e. daselbst versiegelt abzugeben.

Leipzig den 13. Juni 1861.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die bei dem Schleusenbaue der Zeizer Straße vorkommenden Maurer- und Steinmetz-Arbeiten sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden. Die betreffenden Herren Maurer- und Steinmetzmeister wollen die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rathsbauamte einsehen und ihre Forderungen bis zum 20. Juni a. e. daselbst versiegelt abgeben.

Leipzig, den 13. Juni 1861.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

In dem der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Gebäude Reichstraße Nr. 52, den ehemaligen Fleischbänken, soll der große, zur Zeit noch leer stehende Raum zu einem Restaurationslocale eingerichtet und, unter Hinzunahme einiger Räume des dormaligen Bürgerkellers, ingleichen mit der im zweiten Stock des genannten Hauses befindlichen Familienwohnung vom 15. September dieses Jahres ab auf sechs Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.

Es ist hierzu der 27. Juni dieses Jahres anberaumt worden und wir fordern Miethlustige auf, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in der Rathsstube zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Miethbedingungen liegen vom 18. dieses Monats auf dem Bauamte zur Kenntnissnahme aus, ebenso der Plan, rücksichtlich dessen noch bemerkt wird, daß etwaige besondere Wünsche des Abmiethers für die innere Einrichtung des Hauptlocals jede thunliche Berücksichtigung finden werden.

Leipzig den 15. Juni 1861.

Des Rathes Finanzdeputation.

Ein Wunsch,

die Thüringer Eisenbahn betreffend.

Die Actien-Inhaber der Thüringer Eisenbahn müssen ebenso sehr, als die an der Thüringer Eisenbahn gelegenen zahlreichen Städte und Dörfer wünschen, daß diese Eisenbahn von möglichst viel Personen recht oft benutzt werde. Denn nur dadurch erwächst theils für die Actien-Inhaber eine erhöhte Rente oder Vergütung oder Dividende, theils wird den Städten und Dörfern an der Thüringer Eisenbahn eine reichlich fließende Quelle des Verdienstes, der Nahrung und sogar des künftigen Wohlstandes eröffnet. Was ist aber zu thun, um einen massenhaften Personen-Verkehr auf der Thüringer Eisenbahn herbeizuführen? Antwort: es ist das Beispiel anderer gut verwalteter Eisenbahnen — die sich einer solchen massenhaften Personen-Frequenz erfreuen — nachzuahmen. Als eine derartige gut verwaltete Eisenbahn ist z. B. unstreitig die Leipzig-Dresdner Eisenbahn zu bezeichnen; denn sie hat bisher nicht nur allen an eine gute Verwaltung gemachten gerechten Ansprüchen genügt, sondern auch ihren Actionairen seit Jahren eine namhafte Dividende, so wie außerdem 4% Zinsen jährlich gewährt; zugleich aber sind durch den massenhaften Personen-Verkehr auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die verschiedenartigsten und vortheilhaftesten Beziehungen zwischen den Bevölkerungen der an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und in deren Nähe gelegenen Dörfern eingetreten, die

Stadtbewohner haben auf dem Lande sich angekauft oder haben in reizenden Gegenden sich Landstige erbaut, es sind Fabriken und gewerbliche Unternehmungen und dergl. in der Nähe der Eisenbahn an verschiedenen Orten entstanden, Grund und Boden ist im Preise gestiegen, viele Leute haben lohnenden Verdienst und Broderwerb gefunden. Alles dies hat man namentlich einem massenhaften Personen-Verkehr auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn zu verdanken; denn es ist vielen Personen ganz besonders Gelegenheit geboten worden, sich mit den einschlagenden Verhältnissen durch persönlichen und häufigen Besuch der Dörfer bekannt zu machen. Könnte dies alles nicht auch die Thüringer Bahn bieten oder wenigstens vermitteln? Es giebt im gesegneten Lande Thüringen so viele alt berühmte, schöne, herrliche Punkte, Berge, Wälder, Schlösser, Ruinen, Residenzen, Städte und Dörfer, daß die Sehnsucht und der Drang darnach, dies alles persönlich kennen zu lernen, zu schauen und recht oft zu besuchen, unwillkürlich und leicht erklärlich ist. Beim Schauen und Besuchen bleibt's aber dann nicht; es liegt in der Keysamkeit und Betriebsamkeit der Deutschen, an solches Schauen und Besuchen weitere Folgen zu knüpfen, Uebersiedelungen, häusliche Niederlassungen, Verheirathungen, Ansässigmachungen, Ankauf von Grund und Boden u. s. finden dann unausbleiblich statt, wie dies seit einigen Jahren z. B. im schönen Elbthale zu Dresden und dessen Umgebungen der Fall ist. Warum aber soll Thüringen dieser günstigen Erfolge seiner Eisenbahn, namentlich auch einer gehörigen Verwerthung von